

"Nie wieder Krieg!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 32

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Nie wieder Krieg!“

«Nie wieder Krieg!», o schöne Mär!,
dass man dich sang, wie lang ist's her?
Auch du, auch du ein Schlagwort bloss;
denn seht, es geht schon wieder los:

Das Schlimmste aber sind die Lügen,
womit die Völker sich betrügen;
denn Jeder sagt, er sei «bedroht»
und wird dabei nicht einmal rot.

Im Osten, wo Soldatenschritte
das Herz entweih'n des Reichs der Mitte;
im Süden auch, wo Mussolini
bedroht das Land der Abessini.

In Genf, da träumt in guter Ruh
der «Völkerbund» und schaut dem zu,
ohnmächtig gegen Hohn und Spott —
Ja, Mars bleibt stets der höchste Gott!

Omar

Es besseret!

Tüchtige Demonstrantin
sucht Stelle. — Offerten u. Chiffre Z T
an die Expedition.

(Tagesanzeiger Zürich)

Wenn es so wyter besseret, dann
in der Tat, sind wir gar bald ein hoch-
moderner Staat! Robi

Es reimt sich

Der Völkerbund steht voller Macht da
Er eint und teilt die Welt — wer lacht da?
Aubi

Streicher wird befördert

«Paris-Soir» meldet:
M. Streicher, chef des israélites allemands
et directeur du «Stürmer», a cru devoir faire
appel à la discipline de ses troupes, en in-
vitant celles-ci à éviter dorénavant tous
«actes irréléchés».

Allfällige Gratulationsschreiben an
den «Chef des Israélites» bitte nicht
unter meiner Adresse! rank

Selber erlebt

auf der Fahrt Wien-Innsbruck

In einem Abteil des Zuges sitzt ein
Mann und raucht eine mächtige Zi-
garre. Ein Kontrollorgan steckt den
Kopf ins Coupé und sagt missbillig-
end: «Rauchen verboten!» Der Herr
blickt sich im ganzen Abteil um und
sagt schliesslich: «Hier ist nirgends
ein Taferl, dass das Rauchen verbo-
ten sei!»

Der Beamte ist sichtlich verblüfft,
denn tatsächlich befindet sich im
ganzen Wagen keine Verbotstafel.
Endlich kommt ihm jedoch die Er-
leuchtung und er meint: «Ja, aber
draussen am Wagen ist ein Taferl,
wo „Nichtraucher“ draufsteht!»

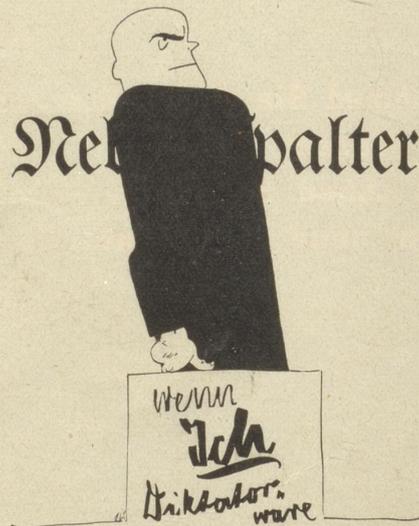
Nun ist der Fahrgast in Verlegen-
heit. Er sucht stirnrunzelnd einen
Ausweg. Plötzlich hat er den retten-
den Gedanken; würdevoll spricht er:
«Euer Gnaden, hier am Fenster steht
ausdrücklich: „Nicht hinauslehnen!“ —
wie soll ich da das Taferl draussen
sehen können?» Hey

Original- Greuelnachrichten

Das deutsche Reisebüro in Zürich
hängt ein Plakat aus: «Deutschland
erwartet Sie!» Dazu meint mein
Freund, der Moritz: «Weiss ich, weiss
ich ... darum gefällt mir auch die
Schweiz so gut.» Ego

Bei meiner Einschiffung in Hamburg
wurde ich auch nach den Devisen ge-
fragt. Nach mir kam ein anderer Herr
an die Reihe. Der Beamte fragt: «Ha-
ben Sie noch Mark?» «Ja, gottlob in

allen Knochen», antwortete der Mann
prompt, bei grossem Gelächter der
Anwesenden. Wali



Alle Beiträge für diese Sondernummer bitte
hinten mit Name und Adresse versehen. Aus-
nahmsweise kein Rückporto beilegen. Es
wird nix zurückgeschickt.

Die 10 besten Sonntagszeichner
werden je mit der doppelten
Wilhelm Tell-Medaille ausgezeichnet.

Die 10 besten Sonntagsdenker
je dito.

Zeichnungen an:
C. Böckli, Steinach (St. G.).

Prosa an:
R. Beaujon, Zürich, Bahnpost 16256.

Poesie:
Papierkorb.

Endtermin für Einsendungen: 1. September.



WHITE HORSE WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau

